

## „Menschliche Lebensrhythmen in verschiedenen Altersstufen“- Tagung der Waldorfkindergärten in Russland

Svetlana Efremova, Elena Gramotkina



Seit 22 Jahren organisiert der „Zusammenschluss der Waldorfkindergartenpädagoginnen in Russland“ jährliche Tagungen. Sie finden jedes Jahr an einem neuen Ort statt, d.h. man kann sagen, dass die Tagung durch verschiedene Städte wandert. Die Städte, in welchen die Tagung schon öfters stattgefunden haben, sind Sankt-Petersburg, Jaroslawl, Wladimir, Rjasan, Samara, Kirow, Kasan; die am weitesten entfernte Stadt im Osten ist die sibirische Stadt Tomsk. Im Jahr 2017 wollen die Kindergärtnerinnen die Tagung in Sotschi durchführen.

Die Durchführung der Tagung stellt für die Städte eine wunderbare Möglichkeit dar, auf die Waldorfpädagogik aufmerksam zu machen. Bei Pädagogen, Eltern und Mitgliedern der örtlichen Bildungsverwaltung findet die Tagung in der Regel große Beachtung.

Vom 2. bis 6. November 2016 fand die Tagung in Moskau, in der Schule „Put Serna“ statt. An der Tagung nahmen über 120 Menschen aus verschiedenen russischen Städten teil, sowie Vertreter aus der Ukraine, aus der Stadt Charkow. Es war die zweite Tagung, die in Moskau stattfand.

Zusätzlich zur Tagung kommen Waldorfpädagogen einmal im Jahr im März nach Moskau, um an den Fortbildungskursen teilzunehmen, die vom „Zentrum für Waldorfpädagogik im Vorschulalter“ veranstaltet werden. In Russland gibt es zurzeit 100 Waldorfgruppen und -Initiativen, 49 davon in Moskau.

Das Tagungsthema lautete „Menschliche Lebensrhythmen in verschiedenen Altersstufen. Geheimnisse der Lebenskräfte“. Die Vorträge wurden von Gunter Gebhard und Elena Schnapir gehalten. Nachmittags gab es Arbeitsgruppen, Besprechungen, Erfahrungsaustausch.

Bei der Vorbereitung der Tagung entstand in der Vorbereitungsgruppe ein großes Bedürfnis, wieder über unsere pädagogischen Grundlagen zu sprechen, sowie die Bedeutung von Natürlichkeit und Schlichtheit in der Umgebung des Kindes zu thematisieren. Dies aus dem Grund, weil die heutige Welt uns unmerklich entfernt von dem, was das Kleinkind wirklich braucht.

Während dieser Tagung herrschte eine besondere Stimmung und Begeisterung, was von den Teilnehmern beim Rückblick auch ausgesprochen wurde. Das ist wohl dadurch geschehen, dass wir gleichzeitig ein vertieftes Verständnis der Anthroposophie gewonnen und die Bedürfnisse des Kindes im 21. Jahrhundert ins Auge gefasst haben.

Ein weiteres Ereignis verlieh der Tagung noch eine besondere Stimmung: das Programm „Berjodka“ für Waldorfkinderergärten war herausgekommen. Es handelt sich um ein von uns geschriebenes Kurrikulum der Waldorfkinderergärten, das jetzt vom Staat anerkannt wird.



---

*Svetlana Efremova ist ehemalige Waldorferzieherin aus Moskau und arbeitet seit 1994 Jahren als Dozentin und Leiterin im „Zentrum für Waldorfpädagogik im Vorschulalter“ in Moskau. Sie ist IASWECE Council-Mitglied.*

*Elena Gramotkina ist ehemalige Waldorferzieherin aus Moskau und arbeitet seit 2002 Jahren als Dozentin im „Zentrum für Waldorfpädagogik im Vorschulalter“ in Moskau. Sie ist IASWECE Council-Mitglied.*